

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 31. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

29. Jänner. In den Juditarien zersprengte unsere Artillerie am 27. d. durch ihr wohlgezieltes Feuer eine vom Fort Bor absteigende feindliche Kolonne. Am 27. und 28. d. führte die Tätigkeit unserer Infanterie zu kleinen Zusammenstößen im Lagrinal-Salamento (Brenta-) und im oberen Banaitale. Der Feind wurde überall zurückgeworfen und ließ Ausrüstungsmaterial in unsere Hände zurück. In Carnien unternahm der

Feind gegen unsere Stellungen am Großen Pal eine demonstrative Aktion mit intensivem Maschinengewehr- und Infanteriefeuer, der erst durch das Eingreifen unserer Artillerie ein Ende gesetzt wurde. Auf den Höhen nordwestlich von Görz verhältnismäßig Ruhe. Unsere Artillerie beschuß die Station San Pietro südöstlich der Stadt, wo Zugverkehr gemeldet wurde.

Wien, 31. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im italienischen Tagesbericht vom 27. Jänner heißt es zum Schluß: „Am Karstplateau gewann am 26. Jänner eine eigene Abteilung durch überraschendes Vorgehen Terrain in der Richtung der Kirche von San Martino und konnte sich daselbst sofort befestigen und behaupten.“

Hiezu wird festgestellt: Am 25. Jänner versuchte eine feindliche Kompagnie, zirka 200 Mann — ohne Offiziere —, gegen den Abschnitt nordwestlich der Kirche San Martino anzugreifen und wurde allerdings bis auf dreißig Schritte herangelassen. Auf diese Distanz belegte unsere Infanterie den Feind unter begeisterten Hurrarufen mit Handgranaten und Gewehrfeuer derart, daß der Feind nicht nur keinen Schritt vorwärts kam, sondern in regelloser Flucht sogar über seine eigene Linie — davon lief. Im Abschnitt, hinter dem die Kirche San Martino liegt, hatte eine vorgehende feindliche Patrouille denselben Mißerfolg. Der Feind ist in diesem Abschnitt nirgends um einen Schritt nähergekommen. Am 26. Jänner aber war außer feindlicher Artillerietätigkeit vom Feinde nichts zu bemerken.

Rußland.

30. Jänner. Vom Rigaer Golf bis zum Bripjatj herrscht im allgemeinen Ruhe. Nur südlich des Babilsee's griff eine größere deutsche Abteilung an, sie wurde aber durch unser Feuer vertrieben. Südöstlich Kolkhi nahmen unsere Aufklärer einen ganzen Posten gefangen. Die von den Oesterreichern herbeigeschickte Verstärkung wurde durch unser Feuer vertrieben. An der mittleren Sirypafont beschossen wir zwei feindliche Batterien. Von zwei Ballons aus wurden glückliche Treffer in Kanonen und Munitionswagen beobachtet. In derselben Gegend durchschnitten unsere Aufklärer ein Drahthindernis des Feindes in einer großen Ausdehnung und erkundeten fünfundsiebenzig Minen. Nordöstlich von Czernowitz ließen wir eine Rauchwolke aufsteigen, die den Feind bei den Sappeurarbeiten hinderte.